

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein, Niederpfannenstiel und Umgegend.

Wochenschrift
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementsspreis
inl. der 3 wertvollen Beilagen vierzehntäglich
mit Dringergabe 1 Mf. 20 Pf.
Rückreise 1 Mf. 25 Pf.

Mit: Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Erstellung: Wm. Marktstraße.

Inserate
die einschlägige Corpuzelle 10 Pf.,
Zeitung wird nach Poststellen berechnet.
Bei Wiederholungen höher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 92.

Mittwoch, den 8. August 1894.

7. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Meldungen von sozialem Interesse und der Redaktion steht willkommen.

Der am Sonntag nach Freiberg abgegangene Sonderzug war in Chemnitz 61 Wagen stark u. beförderte ca. 2000 Menschen, die Provinzler wollen eben auch einmal billig reisen, das sieht man aus der starken Belegung. Der Zug ging zur gegebenen Zeit hier ab und erreichte Freiberg anstatt, wie bekannt gegeben, 9 Uhr 26 Min., erst 12 Uhr 26 Minuten, also 3 Stunden später. Natürlich wurde diese ungeheure Verspätung sehr empfunden. In Chemnitz teilte sich der Zug, in Döbeln zum 2. Male, sodass aus einem 3 Büge wurden.

Die Reisenden besuchten zum größten Theil die Freiberger Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung, während ein Theil der Ausflügler direkt nach Dresden weiterfuhr, um die dort gezeigten Schenkungsleistungen zu genießen. Die Freiberger Ausstellung selbst ist großartig angelegt u. sehr sehnswert, den zehnten Theil nehmen Aussteller aus dem Auerthale ein. So hat außer der deutschen Fachschule für Blecharbeiter die Firma Aug. Weller Söhne in der Montanhalle ausgestellt. In der Maschinenhalle nimmt die Firma Ebdm. Kugel-Abhänglein mit zahlreichen Blechbearbeitungsmaschinen den weitauß größten Raum ein, in die Augen fallend ist auch die Firma G. U. Lange, Auerhammer, die in der Gewerbehalle untergebracht ist, wo auch die Blechspulfabrik von Ernst Pappi und die Firma Emil Löbischau finden. Der Ruf des Auerthales wird hierdurch wiederum in alle Welt hinausgetragen. Abends um 10 Uhr ging der Sonderzug wieder zurück u. traf 2 Uhr 47 Min. in Aue ein, diesmal mit 2 Stunden Verspätung.

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Vergangenen Sonnabend gegen 10 Uhr Abends verquetschte sich ein Biertrinker beim Einlassen eines größeren Fasses Bier in einen heißen Restaurationsstuhl das vorwärts glitt des mittleren Fingers der linken Hand, sodass er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste.

Die an der Wildenfelser Straße befindliche Kirschbude wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gewaltsam erbrochen und aus der Bude eine silberne Remontotruhe mit Goldrand und noch einige Kleinigkeiten gestohlen.

Während vergangenen Sonnabend gegen Abend ein bissiger Schuhmann in der Bahnhofstraße einen Wagen mit mehreren Bizeunern anhielt, um die Papiere zu prüfen, schlugen zwei der Bizeuner ohne weiteres, eine mit der Faust, der andere mit dem Heftstock nach dem Schuhmann und widerseherten sich derselben, daß beide Bizeuner arretiert und in Haft genommen werden müssten.

Crimmitschau. Vor gestern hatte der im '90. Lebensjahr stehende Fabrikwächter Unwohlsein halber auf Anrathen eines Mitarbeiters eine Dosis Bromtaures Kali eingenommen. Stattd der Besserung trat eine derartige Verschämmerung ein, daß trotz der Bemühungen eines nunmehr hinzugezogenen Arztes der bedauernswerte Mann Nachts 11 Uhr verstarb.

Reichenbach, 27. Juli. Wie sich die Zeiten ändern! Bis vor wenigen Jahren noch waren die nach Amerika gehenden Auswanderer-Schuppen auf heutigem Bahnhof viele Jahre hindurch eine tägliche Erscheinung. Dann trat ein Stillstand ein, d. h. die Auswanderer verschwanden nach und nach ganz von der Bildfläche und jetzt tritt der Rückgang ein. Aus Amerika wird berichtet, daß die vorhin eingewanderten Leute besonders infolge der neuerdings bewirkten Herabsetzung der Überseehäfen von Amerika nach Europa in Massen nach Europa zurückkehren. Die Rückwanderung von Amerika soll ja groß sein, doch die Dampfer die Mengen nicht fassen können. Auch den heutigen Bahnhof haben zurückkehrende Auswanderer mehrfach passiert.

— Erfenschlag, 8. August. In großer Lebensgefahr befand sich das 1½ Jahr alte Schönen eines bissigen Fabrikwächters. Dasselbe wurde von seinen 10 und 11 Jahre alten Schwestern in einem Fahrtstuhl die Dorfstraße entlang gefahren. Um etwas in einem Hause zu besorgen, hatten die Mädchen den Fahrtstuhl mit dem Knaben auf der Straße an ein- & etwas abschüssige Stelle am Zwönitzer See gelegt. Damit ein Fortrollen des Wagens nicht passieren sollte, hatten die Mädchen zwar einen Stein vor ein Räd gelegt, durch eine Bewegung des Knaben war aber der Fahrtstuhl trotzdem in Bewegung gekommen und in den stark angewichselten Zwönitzer Bach gerollt. Die Alten sind in demselben Augenblick hinzugelaufenen 1½ jährigen Schwestern verjagt, ihren Bruder zu retten, kam aber selbst in Gefahr. Der Knabe wurde von den Fluten etwa 1 km. weit mit fortgerissen und erst am großen Wehr des Chemnitzer Wasserwerkes in Altenberg von 4 Arbeitern, zwar bewußtlos, aber noch lebend aus dem Wasser gezogen. Bis gegen 4 Uhr Nachmittags hat das Kind bewußtlos gelegen, ist aber dann wieder zu sich ge-

kommen und befindet sich außer Gefahr. Der ebenfalls von den Fluten fortgerissene Fahrtstuhl ist noch nicht aufgefunden.

Crimmitschau, 29. Juli. Heute Vormittag in der 12. Stunde ereignete sich in der Hohlstraße in Leutersdorf ein Unglücksfall, dessen Ausgang sich noch nicht verurtheilen läßt. Das Bild eines dort wohnhaften Guisches war in der Schmiede beschlagen worden und wurde die Straße entlang geführt. Was nicht ermittelte Veranlassung schlug dasselbe plötzlich nach hinten aus und traf den dreizehnjährigen Knaben Bräunig so unglücklich an die rechte Kopfseite, daß dasselbe ohnmächtig liegen blieb und in ein benachbartes Haus getragen werden mußte, von wo er alsdann nach der elterlichen Wohnung gefahren und in ärztliche Behandlung gegeben wurde.

Plauen i. B. Am Sonnabend hat ein Handarbeiter von einem Neubau einen halben Ziegelstein in die an dem Neubau vorliegende Syra geworfen, um einen darin steckenden Knoten zu verteilen, dabei den Knaben aber selbst getroffen, jedoch derselbe demütiglos von der Stelle getragen wurde. Der Arzt hatte feststellen können, daß es möglich sein wird, den Knaben am Leben zu erhalten.

Spaziergänger mögen nicht versäumen, sich mit einem Glaschen mit Salzwasser zu versehen, um sich vor den Folgen der Fliegenkäthe zu schützen. An den beiden Handgelenken eines am vorigen Freitag von Fliegen gestochenen Herrn bildeten sich derartige Abszesse, daß gestern von einem tierischen Arzte beide Arme aufgeschlitten werden mußten.

Eine in der Windmühlstraße wohnende Frau hatte kürzlich infolge des Fliegenkäthes eine bedenkliche Anschwellung des Kopfes zu erleiden.

Erlsterberg, 26. Juli. Heute Vormittag 8/4 Uhr brannte die an der Elster gelegene Herberge zur Heimat. Das Feuer entstand aus dem Oberboden, in welchem sich die Schlafkammern für reisende Handarbeiter befanden. Das Feuerwillelige Feuerzeug in kurzer Zeit am Strandplatz ein und verzehrte das Feuer auf seinen Herd, so daß für die überhalb gelegenen Gebäude weitere Gefahr ausgeschlossen blieb.

Seit gestern Abend wird der Fabrikarbeiter Bernh. Söllner, verheirathet, 38 Jahre alt, vermisst. Söllner zeigte letztere Zeit Schwermuth, indem er glaubte, seine Familie mit 8 Kindern nicht mehr ernähren zu können.

Seit gestern. In einer der letzten Nächte, früh 3 Uhr, gelang es den hier stationierten Grenzbeamten, Herren Starz, Bornmann und Naumann, inmitten des Dorfes Bergen 3 starke Ochsen, welche von Böhmen eingeschwärzt waren, zu bejagdern. Die Bosche entlaufen. Die Thiere, welche auf 800 Pf. abgeschätzt werden sind, wurden an die Königliche Obergrenzstation Auerbach abgegeben.

Falkenstein, 30. Juli. Beim bissigen Fabrikneubau in der Mittelmühle hat sich am Freitag Nachmittag ein bedauernswertes Unglücksfall zugestanden. Der in den 20 Jahren stehende Mauerstein aus Dorstadt fiel vom Gerüst 3 Stock hoch herab auf die Erde und erlitt außer mehreren Rippenbrüchen schwere innere Verletzungen, sodass er gegenwärtig schwer Krank darunterliegt.

Radeburg. In dem im Oberdörfje gelegenen, neuerrichteten Haupgrundstück des Herrn Pehold entstand ein Brand, welcher das Gebäude vernichten konnte, wenn er nicht noch rechtzeitig unterdrückt worden wäre. Der Brand soll durch spielende Kinder herbeigeführt worden sein.

Glauchau. Am Vormittag des 27. Juli traten auf heutigen Bahnhofe Geb. Reg.-Rath Dr. Fijicke und Obermechanikar Professor Dr. Siedamgrosig aus Dresden ein, um das zur Errichtung des Schlachthofes in Aussicht genommene Terrain zu besichtigen. Die Herren wurden vom Amtshauptmann Dr. Hempel, Bürgermeister Brink und Stadtbaurath Glange empfangen.

Eine fatale Überraschung erfuhr ein junger Mann, der nach dem Aufziehen den Rock und die Weste nebst Uhr und Schuh vermißte, Gegenstände, welche er nach seiner Überzeugung in der vergangenen Nacht mit nach Hause gebracht haben mußte. Hatte man Anfangs angenommen, daß nur Diebstahl vorliegen könne, so stellte es sich doch bald heraus, daß der junge Mann im Begriff nach Hause zu gehen, jedenfalls schlaftrunken (N), die Kleidungsstücke ausgezogen und an einen Baum gehängt hatte. Hier entdeckte sie ein Passant der Straße, der den ungewöhnlichen Fund in einem nahe gelegenen Restaurant in Verwahrung gab. Dort erhielt der nun nicht wenig erstaunte und zugleich erfreute Verlustträger auch sein Eigentum zurück.

Eine interessante Erfindung auf dem Gebiete der Wasserversorgung ist ein Luftdruck-Wasserheber. Über die leistungsfähige Wirkung eines solchen Apparates gibt Nachstehendes überzeugendes Aufschluß. In der Nähe der Stadt Mylau i. Vogtl. befindet sich, an Rottschau angrenzend, die hochgelegene neuerrichtete Beitung des Oelsnamen Wilh. Georgi. Das Gut liegt in einer Höhe von 58 m über dem Wasserspiegel der

nahe vorbeifließenden Göltzsch, ca. 60 m vom Flußufer entfernt. Den Bewohnern dieses Gutes kann genügend Wasser auszufließen, war eine schwer zu lösende Aufgabe. Da erbat sich die Firma Carl Schüller in Werda, das Gespül mit Wasser vermittelst des patentirten Luftdruck-Wasserhebers zu versorgen, und es wurde denn auch das Problem zu vollster Zufriedenheit gelöst. Das Gut hat heute ein vorzügliches Trinkwasser aus einem Brunnen, der direkt an der Göltzsch liegt. Der patentierte Apparat wird vom Gut aus in Bewegung gebracht, und führt das Wasser dem Gut auf eine Höhe von 69 m zu. Die Einrichtung dieses Hebers ist bekannt, einfach und keinen Reparaturen unterworfen. Für Landwirtschaften, Villen und Fabriken, die tiefe Brunnen besitzen, oder Wasser aus Entfernung heran holen wollen, ist dieser Wasserheber von unschätzbarem Werthe. Eine größere derartige Anlage wurde vor Kurzem von genannter Firma in Hainichen erbaut zur Speisung der Kessel für eine 100Pferdig Dampfmaschine. Wie wir hören, will die Firma Carl Schüller in Werda mit diesem System große Mengen bewältigen, jede Entfernung und große Tiefe bezwingen und niedrige Auslast über die Erdnung solcher Anlagen erhöhen.

— Große Stunden verheiht allen Besinn ein neues Sammelblatt unter gleichem Titel, das soeben in dem durch seine volkshärtlichen Werke bekannten Verlag von Rich. Herrn Dietrich in Dresden erschienen ist. Wer sich durch die leidende spannenden Roman und Novellen, sowie Humores "Große Stunden" schaffen will, dem kann das gleichnamige Sammelblatt bestens empfohlen werden, denn es wird ansprechenden Titel: "Große Stunden" durch die Weise eines Inhaltes und den länderlich-aufschlußreichen Aufbau vollkommen gerecht. Mit Sicherheit, daß die "Großen" für 10 Pfennig einzeln käuflich sind und von jeder Lektüre und Konsument frei in's Haus geliefert werden, bisherigen Unternehmungen dieser Art übertrroffen. Seite gestellt werden. Wir wünschen, daß die "Großen" in jeder Familie eine Heimstätte finden.

— Die außerordentlichen Fortschritte der physikalischen Methoden haben vielfach zur Errichtung von Anstalten geführt. Auch in Greiz hat Herr Dr. med. Reuter vor kurzem zwei Anstalten eröffnet, welche diesen Zwecken dienen. In der gymnasialen Anstalt werden Bewegungscuren mit Hilfe von Apparaten ausgeführt und Massage, deutsche und schwedische Heilmassage zur Anwendung gebracht. Die Kur-Anstalt ist für das gesammte Wasserverschöpfen auf das Beste eingerichtet; doch darf auch das Knippische Heilverfahren, selbstverständlich unter genauer Individualisierung und Auswahl der Krankheitssäule, zur Anwendung gelangen, wird seinem Verdienst wohlgemerkt. Eine solche Combinatio wird wohlgemerkt Heilsatzen scheint den Erfolg zu verhindern; zur Bestätigung hierfür sei nebenbei bemerkt, daß Herr Dr. Reuter seine umfangreiche Praxis bereits seit Jahren nur mit Hilfe von zwei Assistenzärzten versehen kann. Allen Bedürftigen sei hiermit der Prospekt der Anstalten, welcher überall hin gratis versandt wird, zur Information empfohlen.

Schwarzenberg, 5. August. Das Vogelschießen nahm, begünstigt vom schönen Sonnenschein, Sonntag seinen Anfang. Der Vogelstreit endigte das "Völkerfest" an, die Morgen Revue leitete es ein. Um 2 Uhr Nachmittags fand, wie üblich, der Aufzug statt. Beide fand hierbei, kurz vor dem Schießhaus der allgemein geachtete und geehrte Schützenhauptmann, Herr Friedensrichter Jacob, einen ungnahmten, durch Geschlag herbeigeführten Tod. Die Freude war selbstverständlich allen activen Theilnehmern sofort verliebt und plante sich das Gefühl auf viele andere Theilnehmer fort. Das stille Kommando machte zwar bekannt, daß das Schießen jetzt seinen programmierten Verlauf nimmt, dagegen der auf Dienstag festgesetzte Ball nicht stattfindet, aber eine rechte Feierlichkeit will nicht auskommen. Der Verlobte war lange Jahre Mitglied des Stadtoberbürgermeister-Kollegiums, zuletzt Vorsteher desselben u. trat früher für die Interessen der Stadt ein; er stand im 61. Lebensjahr. (Erzg. Wrb.).

— Zu dem aus Breitenhof gemelbten Vorfall wird dem "D. A." aus Breitenbrunn berichtet: Der 71 Jahre alte Auszugsler Albert Stoll wurde im Stalle tot aufgefunden und war unter Umständen, die auf Mord schließen ließen. Als eines solchen verdächtig wurde auch ein zur Familie gehöriger junger Mann verhaftet. Wie inden die Sitten ergeben hat, ist Mord ausgeschlossen, vielmehr wird angenommen, daß der alte Mann von einem Schaf von seines Fisches gelösten Ochsen umgebracht worden ist. Der unter dem schrecklichen Verdacht Inhaftierte ist sofort wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm stattete am Freitag in Kassel seiner Gemahlin und seinen Kindern einen Besuch ab.

* Die zur Zeit an der amerikanischen Westküste befindlichen deutschen Kreuzer "Amerikane", "Arcona" und "Marie" haben den Befehl erhalten, sich, sobald sie seetüchtig seien werden, zum Schutz der deutschen Interessen auf den ostasiatischen Kriegsschauplatz zu begeben.

* Die zur Vorbereitung von Maßregeln gegen die Cholera im Reichsgesundheitsamt zusammengetretene Kommission hat ihre Aufgabe an einem Tage erledigt. Es wurde anerkannt, daß beizutreten gegen die mörderische Epidemie, die sich schon an der Weichsel breiten hat, eingeschritten werden müsse, und möglichst rasch darüber schließen, mit welchen Mitteln ein gefährlicheres Auftreten der Seuche zu hemmen und zu hindern beginnt, daß gänzliche Erfüllung derselben herbeizuführen sei. Die Ergebnisse der Kommissionserörterung, soweit sie sich in Einzelheiten ausdrücken, sind nunmehr den einzelnen Bundesregierungen zur Prüfung übermittelt worden.

* Aus Südwestafrika entnahm auch die neueste Nummer des "Deutsch. Kolonialbl." keine Mitteilung über den von anderer Seite gemeldeten Friedensstillstand zwischen Major Leutwein und dem Häuptling Hendrik Witbooi. Es wird nur verzeichnet eine Verhandlung zwischen Major Leutwein und dem Oberhäuptling des Hereros Samuel Maharero, monach in Oshandaua, dem Sitz des Häuptlings, eine deutsche Besiegung stationiert werden soll, wogegen der Häuptling Arbeitskräfte für Errichtung eines Nationalgebäudes zur Verfügung stellen sollte.

Oesterreich-Ungarn.

* Die österreichischen Blätter treten bereits mit bestimmten Anträgen hervor, die bei dem bevorstehenden jüngstischen Parteitag gestellt werden sollen. Die Anträge lauten: "Die jüngstische Partei wird von ihrer Opposition nicht früher abschaffen, bis in Prog der Generalversammlung für die Länder der tschechischen Krone" wiederhergestellt, das allgemeine Wahlrecht, die Selbständigkeit im Schulwesen und in den Landesfürstentümern, die tschechische innere Amtsprache bei den Behörden eingeführt und eine tschechische Universität in Mähren errichtet werden wird. In religiöser Beziehung wollen die Fortschrittkräfte keine staatlich anerkannte Kirche, sondern verlangen die direkte Trennung der Kirche vom Staat."

Frankreich.

* Caserio, der Mörder Carnots, ist vom Parisergericht in Lyon nach zweitägiger Verhandlung zum Tode verurteilt worden. "Guet, Mischling zu haben und gab auch en Augenblick seine cynische Haltung auf. En Stellungsaal verließ, rief er in den Raum: "Kameraden, Mut! Es lebe die

England.

u. Anzahl englischer Offiziere in einschlägige Dienste getreten. Natürlich sie damit jeden Anspruch auf britischen Aufgegeben. - Auf der chinesischen Gesellschaft in London geht es lebhaft zu, wird geradezu belagert von Leuten, die sich für die chinesische Armee liefern wollen.

* Die Einzelberatung der französischen Präfektur hat das Unterhaus beendigt. Die Beratung des Berichts über die Bill wurde unter lautem Beifall der irischen Abgeordneten auf Montag angezeigt.

Schweden-Norwegen.

* Die norwegische Armee-Kommission hat die mögliche rasche Rückbewaffnung des Heeres mit Magazingewehren von Kaliber 6,5 Millimeter nach dem System des norwegischen Ingenieurs Krøg-Jørgensen empfohlen. Es ist dies dasselbe System, das mit wenigen Modifikationen bereits vor einigen Jahren für das dänische Heer angenommen und außerdem erst fürstlich von der Armee-Kommission der nordamerikanischen Union für das unbedingt beste

unter allen bisher existierenden Magazingewehrsystemen erklärt worden ist.

Schweiz.

* Der schweizerische Bundesrat hat dem Wunsche Italiens auf gegenseitige Übermittelung notwendiger oder möglichster Mitteilungen über Anarchisten zugestimmt. Der von Italien ausgegangene Wunsch auf gegenseitige Gestellung der Anarchisten ist von Italien selbst gestellt worden.

Italien.

* Die Regierung hat in Gemäßheit der von Cispi im Senate abgegebenen Erklärungen mit der Erteilung des königlichen Gegegnatur an jene Bischofe begonnen, deren Ernennung ausschließlich dem Papst zusteht. Bissher haben bereits vier Bischofe die Bekräftigung erhalten, und in einigen Tagen wird dies betrifft der Erzbischöfe von Ferrara, Mailand und Bologna erfolgen. Es ist vorauszusehen, daß sämtliche Bischofe der bezeichneten Kategorie innerhalb der nächsten drei Monate mit dem Exequatur ausgestattet sein werden. Die Regierung ist auch von dem Wunsche bestellt, die seit langem schwelende Frage der Neubesetzung des Patriarchats von Venetia der Lösung zugewiesen zu werden.

* Das im Prozesse gegen Tanclongo und Genossen gefallte freilichsendende Erkenntnis, daß von der gesamten öffentlichen Meinung als ein katastrophisches Ereignis aufgefaßt wird, hat angeblich auch in maßgeblichen Kreisen Rom's einen sehr peinlichen Eindruck hervorgerufen. Es werde allgemein die Notwendigkeit von Reformen des Gerichtswesens sowie des Strafverfahrens hervorgehoben, die geeignet wären, der Wiederkehr derartiger Ergebnisse erregender Vorgänge nach Möglichkeit vorgabenzubringen. Wie verlautet, wird der Verlauf des erwähnten Prozesses zunächst jedenfalls einige Aenderungen im Verhale des römischen Gerichtsbarkeit zur Folge haben. (Man thut wohl nur so!)

Spanien.

* Der spanische Kreuzer "Don Juan" ist nach Korea entsandt worden, um den Operationen der chinesischen und japanischen Flotten zu folgen.

Australien.

* Aus Petersburg wird gemeldet, Australien sei fest entschlossen, gemeinsam mit England eine schlesische Vereinigung des Streites zwischen China und Japan herbeizuführen. Sollten die Anstrengungen indes erfolglos bleiben, würde Australien seiner Macht erlauben, Teile Koreas zu besetzen.

Ballanstaaten.

* Offiziell läßt das neue bulgarische Ministerium folgendes verbreiten: Im Hinblick darauf, daß die in der bulgarischen Presse angeregte allgemeine Amnestie auch in der auswärtigen Presse Erwähnung gefunden hat, ist festzuhalten, daß angeföhrt der Thatsache, daß noch der Verfassung die Gewährung einer allgemeinen Amnestie das ausschließliche Vorrecht des Parlaments ist, die Regierung sich außer Stande sieht, dem Fürsten Ferdinand eine Amnestie vorzuschlagen. Was die Frage betrifft, ob eine Amnestie auch die nach dem Auslaufe ausgewanderten Bulgaren in sich schließen würde, sei hervorzuheben, daß jenen Emigranten, die an keinen Komplotten teil genommen haben, die Rückkehr jederzeit freistehend und von blohen Formalitäten abhängt. Die Regierungskräfte machen jedoch kein Hehl daraus, daß das neue Regime im gegebenen Falle mit aller Strenge gegen jene aus dem Auslande zurückgekehrt Emigranten vorgehen würde, die sich den gegenwärtigen Verhältnissen nicht anpassen sollten.

Amerika.

* Das Wiederaufleben des brasilianischen Aufstands sucht die brasilianische Regierung zu vertuschen. Die brasilianische Gesandtschaft in Buenos Ayres bezeichnet die Meldung von dem Marsche der Insurgenten auf Porto Alegre für unrichtig und erklärt, daß die Aufständischen stützlich sind und die Grenze zu gewinnen suchen.

Athen.

* Die Brit. Staaten von Nordamerika haben nicht nur den Schutz der in Japan

ihm nur stören; dazu ist mir sein stilles Heim, seine Ruhe zu lieb."

Wirklich, Inez. Sie sind die einzige, die mir so himmlische Großheiten sagen darf," lachte Andy, "aber Ihnen kann ich eben nichts übel nehmen."

Hier rief Wallmor zürnend, ob denn die Konferenzen auf der Thürschwelle nicht zu einem anderen Zeitpunkt stattfinden könnten.

Andy huschte mit einem lebenswürdig verjährenden Wort gegen den Meister auf ihren Platz zurück, während Inez nun in den Garten flüchtete, ihre heißen Wangen der kühlenen Herbstluft preisgaben.

In befremdlicher Rastlosigkeit schritt sie lange die buchbaumwachsenen Wege des sich weit hinter dem Hause hinziehenden parkartigen Terrains auf und ab. Sie vermochte den brennenden, mitteidlichen Blick nicht zu vergeßen, der sie aus des Grafen ersten Augen seltsam getroffen. Mit unruhiger Pein mußte sie darüber rätseln.

Überstrebend, voll heimlicher Angst, sie könne Graf Brüttwitz begegnen, suchte sie am nächsten Tage Komtesse Andy auf.

Diese befand sich indes allein in ihrem zierlichen Privatzimmer und verstand es, durch ihr lebhaftes Gespräch ihren ein wenig besangenen Besuch bald heimlich zu machen. Sie erzählte so fesselnd ein buntes Durcheinander von ihrem Leben im schönen, schwedischen Vaterlande, ihren eigenen Neigungen und Gewohnheiten, daß Inez mit immer reger werdendem Interesse zuhörte.

Nur eines schien seltsam. Graf Brüttwitz hing mit diesen lebhaften Schilderungen kaum näher zusammen, und gelächelte es einmal, daß Andy des Verlobten erwähnte, so that sie es in selbstgleichmäßiger Weise. Später bemerkte sie läßlich, gegen Weihnacht werde sie vorausichtlich Gräfin Brüttwitz sein. Ein lieber Schatten hatte dabei ihr reizend sonniges Gesicht getrübt, die lachenden Lippen schlossen sich in stummer Pein.

Inez sah erschrocken auf die junge Braut, die sie bisher nur strahlend heiter gesehen. Und warum sprach Andy in dieser müden, oberflächlichen Weise von ihrem Verlobten. Kannte oder würdigte sie ihn nicht? Inez konnte nicht anders, sie meinte still, es geschah dem Grafen mit dieser Denkungsart ein Unrecht. Dann erfaßte sie plötzlich Andy's kleine Hand, an der fast verdeckt unter juwelenähnlichen Ringen die schlichte Verlobungskette hattete. "Sind Sie glücklich, Andy?" fragte sie jäh.

"Wie kommen Sie nur darauf, Inez? Das hat mich noch niemand gefragt, weil es ja selbstverständlich ist. Sehe ich etwa unglücklich aus? Ich bitte Sie, unter meinen Freunden daheim ist nicht eine, die mich nicht glühend begeistert. Was nennen Sie Glück, Inez?"

"Ich? Wie sollte ich es kennen? — Vielleicht wäre ich glücklich, wenn ich wieder arbeiten könnte."

"So können nur Sie denken, mit Ihrer hohen, weltfremden Seele," entgegnete Andy ernst bewegt. "Wir andern gewöhnlichen Sterblichen sind aber für den irischen Genius geschaffen. So wünschen wir uns gar Verschleben, immer aber ein Stück Bild von dieser Welt, in der wir einmal leben müssen." Sie

wohnenden Chinesen, sondern auch den der in China wohnenden Japaner übernommen.

Australien.

* Nach einer Reise aus Samoa vom 18. Juli fanden noch zeitweise zwischen den Kriegen des Königs und den Aufständischen über Anarchisten zugestimmt. Der von Wallen ausgegangene Wunsch auf gegenseitige Gestellung der Anarchisten ist von Italien selbst gestellt worden.

Die Verschärfung der deutschen Handelsbilanz.

Der deutsche Außenhandel im ersten Halbjahr 1894 hat nach der vorläufigen Wertberichtigung die Einführung und Ausfuhr mit einer erheblichen Steigerung der Postu-Bilanz im Vergleich zum ersten Semester 1893 abgeschlossen. Diese ist von 401.549.000 Mk. auf 648.971.000 Mark gestiegen und übertrifft demnach die bisher schlechteste Bilanz eines ersten Halbjahrs, nämlich die des ersten Semesters 1892, mit 627.380.000 Mk. noch um 21,6 Mill. Mk. Nun ist zwar das frühere Axiom der Nationalökonomie, wonach jede Poststabilanz beim Außenhandel eines Landes ein Ubel, ein Verlust für daselbe bedeutete, längst als unbegründet erkannt. Doch würde man durchaus fehlgehen, wenn man jetzt das Verhältnis zwischen Ein- und Ausfuhr überhaupt in jedem Fall als gleichgültig betrachten wollte. Ist der Einfuhrüberschuß ganz oder zumeist auf das Konto der Rohstoffe zu schreiben, so wird man die daraus resultierende Poststabilanz als unbedenklich ansehen dürfen. Im vorliegenden Falle trifft das aber nicht zu; denn entsprechend dem Sinken der Einfuhr von Rohstoffen seit 1893 hat die letztere auch im ersten Halbjahr 1894 in den wichtigsten Punkten eine Verminderung zu verzeichnen. Die Steigerung des Einfuhrwertes um 151,3 Mill. Mk. ergibt sich vielmehr zum weitaus größten Teil aus der vermehrten Getreide- und Vieh-Einfuhr, die 93,5 Mill. bzw. 23,7 Mill. Mt. ausmacht. Die Verschärfung des Verhältnisses zwischen Einfuhr und Ausfuhr ist um so bedenklicher, als dieselbe neben der Steigerung der Einfuhr durch einen Rückgang der Ausfuhr um 96,2 Mill. Mt. herbeigeführt ist, und dieser Rückgang besonders auf die Ausfuhr von Fabrikaten fällt. Das dabei in erster Linie die Textilindustrie betroffen ist, rechtfertigt die Besorgnisse, die von dieser Seite seit längerer Zeit namentlich an die amerikanische Tariffpolitik geknüpft worden sind. So ergibt sich eine Verminderung der Ausfuhr für Baumwolle und Baumwollwaren um fast 7 Mill. Mt., für Wolle und Wollwaren um 12,2 Mill. Mt., für Seide und Seidenwaren um 32,2 Mill. Mt. Es ist das ein Verlust für unsere Textilindustrie, die dieselbe schwer empfinden muß, um so mehr, als die Ausfuhr der Gruppe XIII des Handelsausweises: Rohstoffe und Fabrikate der Textil- und Filzindustrie für Fabrikate bereits seit dem Jahre 1887, wo die Ausfuhr 923,3 Mill. betrug, eine beständige Abnahme aufweist. Die Annahme der Ausfuhr bei einigen Warengruppen, so bei Eisen- und Eisenwaren um 9,6 Mill. Mt., kann den neuen Verlust kaum wettmachen. Die Konjunktur des Weltmarktes ist eben eine dauernd ungünstige und dazu treten weitere verschlechternde Momente, wie die Verhältnisse in den Ver. Staaten.

Ein ganz eigenartiger Umstand brachte am 1. d. morgens die Turmuhr der evangelischen Kirche in Binslau zum Stillen. Eine Taube war im Zwischen der Morgenröte gegen das eine Blatt geflogen und mit einem Bein und einem Flügel in den Verzweigungen des großen Vogels hängen geblieben, der über einen Meter lang und etwa 4 Kilogramm schwer ist. Das arme Tier konnte sich nicht befreien und wurde, als der große Vogel gegen den kleineren, der auf die Brust des Vogelsatzes zielte, losrutschte, langsam immer fester zwischen die beiden Beine gequetscht und endlich von ihnen zerdrückt. Darauf blieb die Uhr um die genannte Zeit stehen, und das Hindernis mußte mühsam vom Uhrmacher Baum entfernt werden, worauf die Uhr von selbst wieder weiterging.

Sechshundertjähriges Jubiläum.

Die Stadt Kempen hat für die Feier ihres 600-jährigen Bestehens den Plan zu einem großerartigen historischen Festzug entworfen. In demselben werden vertreten sein: Germanische Krieger um 50 v. Chr. Geburt. Römische Krieger um Christi Geburt. Fränkische Krieger um 800 nach Christi Geburt. Kürschnerkörpers im Kostüm der Zeit um 1294. Herold zu Pferde, das Diplom des Staatsrechts (1294) tragend. Ritterherren des Jahres 1322. Die städtischen Gilde um 1322. Scholarenguppe nebst Rektor um 1390. Thomas von Kempen. Johannes Hund, Erbauer der Burg und des Kuhhauses. Habsburger 1462–1469. Bewaffnete Bürger unter Konstantin von Oppenheim um 1702. Französische Soldaten um 1810.

Doch es statte tatsächlich wagen, kleine Kinder im Schloß zu überfallen und dieselben dann an Nernsen, Helmchen oder auch in dem Gefangen zu bezeichnen, ist schon des öfteren mitgeteilt worden. Seltener dürfte jedoch der Fall sein, daß diese Tiere sich des Rauchs auch an größere Personen, welche im Schloß liegen, heranmachen und dieselben anzubinden versuchen. Solches ist aber vor einigen Tagen in einer Arbeitersfamilie in Hagen passiert, welche in einem kleinen Häuschen wohnt. Nachdem bereits vor einiger Zeit die Frau des Rauchs von einer Ratte in den Fuß gebissen worden war, wurde der Mann vor einigen Tagen des Rauchs im Schloß von einer Ratte im Gesicht gebissen.

Als wahre „Steine des Anstoßes“

lagen seit Jahrzehnten in dem Pfaster einer Seitengasse in Angerburg zwei mächtige Steine,

die verschrien immer mehr Deute den Zwang sich einzuschränken. In den Horgorten beispielweise, in denen sonst in der hohen Saison für doppeltes Geld und die besten Worte kein Bett zu haben war, kann man in diesem Jahre überall bequem und verhältnismäßig billige Wohnungen finden. Auch aus Thüringen, Schlesien und der sächsischen Schweiz wird in ähnlicher Weise berichtet und selbst in den beschäftigten Seebädern soll von Überfüllung keine Rede sein.

Sieheunglüx. Bei einem Geschäftsschleichen der zur Zeit in Preßisch und in Schmeiberg liegenden 72. Infanterie-Regiments, das auf dem zur Domäne Preßisch gehörigen Buhn abgestellt wird, erhielt die Frau des Handarbeiter-Söhne zu Kleinkirch einen Schuh. Diese hatte sich während der Schießzeit, da sämtliche nach dort führende Wege durch Polizei gesperrt waren, auf Umwegen durch das Getreide nach einem Kartoffelfeld geschlichen, um Butter zu pflücken. Die Kugel durchbohrte den Kopf, und es ist zu bewundern, daß die Frau gegen Abend, als sie aufgefunden wurde, obwohl sie schon vormittags getroffen sein muß, noch am Leben war. Doch ist sie über Nacht ihrem Schicksal erlegen.

Der Gebirgsverein in der Sachsischen Schweiz hat jetzt an verschiedenen Ruhestätten kleine Taschen mit hübschen Verkäufen angebracht. Sie zeichnen sich mehr durch Zweckmäßigkeit, als durch Reinheit des Verbrauchs aus. Hier einige Proben: „Wand'ter, deine Schritte hemme, — Auf dieser Bank, der Klug' geweht, — Ich gewußtlich deine Bemühe, — Aber wir's Papier nicht breit!“ Ober: „Woß bekommt's! Wer hier was hat, der esse, — Nur's Papier er niemals hier vergesse!“ Ober auch: „Ich dein Frühstück mit Bergnügen, — Doch las das Papier nicht liegen!“

Ein ganz eigenartiger Umstand brachte am 1. d. morgens die Turmuhr der evangelischen Kirche in Binslau zum Stillen. Eine Taube war im Zwischen der Morgenröte gegen das eine Blatt geflogen und mit einem Bein und einem Flügel in den Verzweigungen des großen Vogels hängen geblieben, der über einen Meter lang und etwa 4 Kilogramm schwer ist. Das arme Tier konnte sich nicht befreien und wurde, als der große Vogel gegen den kleineren, der auf die Brust des Vogelsatzes zielte, losrutschte, langsam immer fester zwischen die beiden Beine gequetscht und endlich von ihnen zerdrückt. Darauf blieb die Uhr um die genannte Zeit stehen, und das Hindernis mußte mühsam vom Uhrmacher Baum entfernt werden, worauf die Uhr von selbst wieder weiterging.

Die Stadt Kempen hat für die Feier ihres 600-jährigen Bestehens den Plan zu einem großerartigen historischen Festzug entworfen. In demselben werden vertreten sein: Germanische Krieger um 50 v. Chr. Geburt. Römische Krieger um Christi Geburt. Fränkische Krieger um 800 nach Christi Geburt. Kürschnerkörpers im Kostüm der Zeit um 1294. Herold zu Pferde, das Diplom des Staatsrechts (1294) tragend. Ritterherren des Jahres 1322. Die städtischen Gilde um 1322. Scholarenguppe nebst Rektor um 1390. Thomas von Kempen. Johannes Hund, Erbauer der Burg und des Kuhhauses. Habsburger 1462–1469. Bewaffnete Bürger unter Konstantin von Oppenheim um 1702. Französische Soldaten um 1810.

Doch es statte tatsächlich wagen, kleine Kinder im Schloß zu überfallen und dieselben dann an Nernsen, Helmchen oder auch in dem Gefangen zu bezeichnen, ist schon des öfteren mitgeteilt worden. Seltener dürfte jedoch der Fall sein, daß diese Tiere sich des Rauchs auch an größere Personen, welche im Schloß liegen, heranmachen und dieselben anzubinden versuchen. Solches ist aber vor einigen Tagen in einer Arbeitersfamilie in Hagen passiert, welche in einem kleinen Häuschen wohnt. Nachdem bereits vor einiger Zeit die Frau des Rauchs von einer Ratte in den Fuß gebissen worden war, wurde der Mann vor einigen Tagen des Rauchs im Schloß von einer Ratte im Gesicht gebissen.

Sie sind ein sonderbares Weihenkind, Inez, lange halten Sie es nie unten und andern an. Aber meine Brautjungfer müssen Sie werden, Ihr Vater hat es mir schon halb und halb zugesagt. Machen Sie sich nur mit dem Gedanken an ein hochzeitlich Gewand vertraut.“

„Es hat ja noch Zeit,“ murmelte Inez. Dann eilte sie heim in den stillen Frieden ihres Hauses.

An der Pforte ihres väterlichen Gartens traf sie auf Graf Harald. Er kam aus der Villa.

„Ich habe Ihrem Vater eine Stunde seiner kostbaren Zeit geräubt. Fräulein Inez. Es gehabt mit Absicht. Er arbeitet zu viel, er sollte sich schonen.“

„Sie haben recht, und ich danke Ihnen, Graf Brüttwitz. Ich selbst vermöge leider nicht viel über ihn; seine zunehmende Schwäche bedrangt mich, und doch kann

und zwar beratt, daß man gegen einen der selben austönen möchte, wenn man hem andern ausweichen wollte. Nun fuhr der Besitzer eines benachbarten Dorfes mit solcher Gewalt gegen einen Stein, daß die ausschlagende Deichsel ein Pferd zu Hause brachte, wobei dieses ein Bein brach. Der Eigentümer wurde gegen die Stadt klagen und erzielte in beiden Instanzen ein obliegendes Urteil, so daß die Stadt vollen Schadensatz und die sehr bedeutenden Prozeßkosten zu tragen hat.

Durch die Explosion einer Seemine wurde in Bremerhaven beim Fort Langgässchen ein mit Matrosen-Urtilleristen benannter Boot in die Luft gesprengt. Ein Mann ist tot und zwei sind schwer verletzt.

In der Sprengstofffabrik zu Prümmer bei Geesthacht fand am Freitag morgen eine Explosion statt, bei der ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden.

Der zu einer Schule gehörige Stall in dem Dorfe Rospitz bei Marienwerder ist vor einigen Wochen abgebrannt. Inzwischen ist durch die gerichtlichen Erhebungen festgestellt worden, daß der Stall durch zwei 6- bzw. 7-jährige Schüler auf Anstift eines 14-jährigen Jungen angezündet worden ist. Der leichtere gab an, er habe geglaubt, daß Schulhaus werde durch den Brand vernichtet werden und er brauche dann nicht mehr zur Schule zu gehen.

Von einem verlassenen Känguru wird aus München berichtet: Vorige Woche sandte ein Unternehmer ein Känguru in Begleitung eines Wärters von Köln nach München, wo das Känguru für einige Zeit in einem Bergungslokal vorgefunden werden sollte. Der Wärter gab in Köln das Tier als Passagiergut, in einer Kiste verpackt, nach München auf, wofür das arme Tier bis Dienstag — solle fünf Tage! — im Kofferraumfotatal stehen blieb, ohne daß sich jemand als Eigentümer des Tieres meldete. Recherchen ließen nur den Eigentümer in Graz auffinden; er kam nach München und mußte zu seinem Schaden erfahren, daß der Wärter, der hier Produktionen mit dem kleinen Känguru geben sollte, mit einer Summe von 1000 M. ab Köln das Weine gekauft und das arme Tier seinem Schicksal überlassen hatte.

Der Pfarrer D. in Wollmood im oberbayerischen Bezirkssamt Albach, zeigte seit längerer Zeit Spuren von Geisteskrankheit. Am 15. Juli verhinderte er beim Gottesdienste u. a. den Abbruch der Kirche und Neuaufbau nach der Größe der Peterskirche in Rom. Schon vor dem Gottesdienste erhob er seinen Lieblingsschund. Sofort nach dem Gottesdienste reiste er ab und befindet sich zur Zeit in der Irrenanstalt in München.

Ein Jagdzugfall sel tener Art. Auf der bei Chotcov in Böhmen gelegenen Besitzung Stepanov des Hauptmanns Bellot ereignete sich am 26. Juli ein in seiner Art sel tener Unfall, über den der R. Fr. Pr. berichtet wird: Der Förster der Besitzung war am Abende dieses Tages mit seinem auf Ferien im elterlichen Hause befindlichen 18-jährigen Sohne und in Begleitung eines anderen Försters auf den Wildente-Anstand gegangen. Dem zweiten Förster kam eine Rohdommel zum Schuh, die er flügelte. Ein Treiber brachte den angeschossenen Vogel herbei, den der Knabe in die Hand nahm, um ihn näher zu betrachten. Da pikierte der selbe plötzlich mit großer Behemz nach dem rechten Auge des Knaben und stach mit seinem spitzen Schnabel den Augenstern mitten durch, so daß das unglückliche Kind am nächsten Tage auf die Klinik nach Prag gebracht werden mußte, wo man dem trostlosen Vater keine Hoffnung geben konnte; das Auge ist verloren. Hierzu kommt noch der höchst merkwürdige Zufall, daß dieser Knabe auf der Klinik des Professors Schebel in Prag mit einem andern, ebenfalls von einer Rohdommel gestochenen Knaben zusammentraf. Vor der Bosshartigkeit dieser Tiere hat sich sonach jeder Jäger oder zufällig bei der Jagd — wo man auf solche stößt — Anwesende sehr in acht zu nehmen. Während seiner 16-jährigen Anstellung auf dem Gute Stapanov kam dem Förster keine Rohdommel auf dem dortigen Teiche vor, und das erste Ereignis, das er traf, warb für ihn verhängnisvoll.

bachte Harald schmerzlich, während ich mich mir vor gänzlichem Verlieren in peinvolle Wirren hättet will, wenn ich die Besuchte in diesem Hause aufgebe. Ist sie so unbefangen oder läuft sie meinem geistigen unbewachten Blick? Aber wie bleich und erschreckt sie aussieht — sie ist dennoch verändert. Habe ich ihren Frieden schon aufgebrochen?

Das alles ging ihm quälend durch den redlichen Sinn, als er Inez mit dem Auge heimlicher Liebe betrachtete und jetzt gewahrte, wie tief blaß und gleichsam von innerer Unruhe bedroht sie vor ihm stand.

"Ich werde die Komtesse veranlassen, einstweilen die Sitzungen zu unterbrechen, oder besser noch, sorgen Sie, daß dieser Wunsch von Ihrem Vater ausgeht. Es darf dies zweckmäßiger sein, da mit die Komtesse auf ihre kleinen Liebhabereien wenig Einfluß zugesteht," schloß er mit einem matteten Lächeln.

Dasselbe geschieht mir mit dem Vater. Doch versuchen wir es — es darf ja nicht so weitergehen," entgegnete Inez schwermütig.

"Nein!" sagte Harald fest. Dann grüßte er tief und Inez schritt gedankenvoll dem Hause zu. Sie traf den Vater in einer gehobenen Stimmung. "Kun rate, Kind, welch einen Besuch ich ganz allein für mich hatte," rief er ihr heiter entgegen.

"Das weiß ich schon," lächelte sie. "Graf Brünn besprach mich im Garten, und du befindest dich jetzt besser?"

"Die Unterhaltung hat mir geradezu wohlgetan. Das ist ein Mann nach meinem Sinn. Ein gerader, offener Charakter, ein fluger Sinn,

folgende kleine Geschichte von einem Mustervegetarier in B. (einem kleinen Städtchen in Oberungarn) macht jetzt die Runde durch die Presse: In B. lebt eine kleine Kolonie von Vegetariern, deren fürstlich verstorbenen Präsident ein in der ganzen Gegend geschätzter Mann war. Insbesondere aber schätzen ihn die Mitglieder des Vegetariervereins über alles, denn er war das Prototyp eines Mustervegetariers. Seit 30 Jahren ausschließlich von Pflanzennahrung lebend, erfreute sich der alte Herr einer ausgezeichneten Gesundheit, und mit Stolz wiesen seine Anhänger auf ihn, als bester Beweis, wie tragisch und vernünftig solche Lebensweise sei. Groß war daher die Betrübnis alter, als der brave Mann vor kurzem ganz plötzlich, nach kaum 24 stündiger Krankheit, starb. Der zweite Präsident hatte bereits eine schöne Leichenrede eingespielt, in der er den Verstorbenen als leuchtendes Beispiel für die Menschheit — insbesondere für die Gegner des Vegetarismus — pries und darauf hinwies, wie beglückend diese Lebensweise für den Menschen sei, indem sie ihn vor langen Krankheiten bewahre und einen sanften Tod, ohne langen Kampf, herbeiführe. Allein der behandelnde Arzt machte einen Strich durch die Rechnung. Ihm war die Sache verdächtig vorgekommen, und auf seine Veranlassung wurde die Leiche feierlich. Das Resultat der Sache war überraschend, denn die Untersuchung ergab Vergiftung, und zwar infolge von — Wurstgift. — Das Geschichtchen hat eine unverkennbare Ähnlichkeit mit der vor einiger Zeit kolportierten Nachricht, daß in der orthodox-jüdischen Bevölkerung eines politischen Städchens mehrere Fälle von Trichinose vorgekommen seien.

Waillants Hinterlassenschaft. Nach der Post, Itg., wurden am Donnerstag in Paris in den staatlichen Versteigerungsräumen Gegenstände verkauft, die in Kriminalprozessen als Beweisstücke gebraucht hatten. Es befanden sich darunter auch eiserne töpfe und Geschäfte, die dem Urheber der Explosion in der französischen Kammer, dem Anarchisten Waillant, zur Dynamitbereitung gebraucht hatten. Sie wurden für 50 Franc an einen Trödler, sein Liebhaber für 20 Franc an einen Zwischenhändler verkauft.

Explozierte Granate. Am Freitag nachmittag fand in einem Laden in Lyon eine heftige Explosion statt. Als Ursache erwies sich eine Granate aus dem 1870er Kriegszeit, die als Werkwürde auf dem Kamin angebracht war. Es wurden mehrere Personen, darunter eine tödlich, verwundet. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Eine neue verunglückte Nordpolfahrt. Der Dampfer "Magnus Carl" von der Wellmann-Nordpolarpedition ist am 20. Mai in der Nähe der Tafel-Insel vom Eis zerdrückt worden. Zum Schutz der Mannschaft wurde aus den Trümmern des Schiffes ein Häuschen errichtet. Diese Nachricht überbrachte der Kapitän des "Magnus Carl", der mit drei Mann der Besatzung an Bord eines Walfischängers in Tromsø eingetroffen ist. Bei dem auf der Tafel-Insel zurückgebliebenen Mitglied der Expedition, Oehren, wurde von dem Kapitän noch ein Teilnehmer der Expedition, Hoerzerthal, zurückgelassen. Jetzt wird ein neues Schiff ausgerüstet, um die Expeditionsmitglieder zurückzubringen. Wellmann und einige von der Besatzung seien inzwischen die Wanderung über das Eis fort. Bisher sind die Eisverhältnisse sehr ungünstig gewesen.

In Algerien haben in mehreren Fällen Eingeborene die Eisenbahngleise angegriffen und versucht, sie zum Stehen zu bringen, weil es vor kam, daß Funken der Lokomotive die Gente der anliegenden Felder in Brand stellten.

Schadensfall. Zur Zeit des Eisenbahnstreiks explodierte in Chicago auf der Straße der Munitionswagen einer Batterie Bundesartillerie, töte und verwundete einen Teil der Mannschaften und richtete auch Sachschaden an.

Jetzt hat die Bundesregierung von den geschildigten Haushaltsschäden jener Straße eine Schadensrechnung von rund 50 000 Dollar (200 000 M.) erhalten, die sie wohl oder übel wieder bezahlen müssen.

Gerichtshalle.

Weimar. In dem Prozeß betr. den bietigen Spar- und Vorschuhverein wurden am Freitag in der Revisionsinstanz der ehemalige Direktor Gerlach zu 5½ Jahr Gefängnis und 6000 M. Geldstrafe, der Kassier Hofmann zu 4½ Jahr Gefängnis und 3500 M. Geldstrafe, der Vorsteher des Aussichtsrats Riesen zu 5 Jahr Gefängnis und 5100 M. Geldstrafe, das Mitglied des Aussichtsrats Bär zu 4 Jahr Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe verurteilt.

Paris. Das Buchpolizeigericht verurteilte Cornelius Herz in contumaciam zu fünf Jahr Gefängnis und 3000 Franc Geldstrafe wegen Entpfehlung, verbürgt gegen den Baron Steinach und die Panamageellschaft. Dieser Urteilsspruch wird die Gesundheit des fern vom Schuß weilen Panamashwindlers wieder so nachteilig beeinflussen, daß seiner Auslieferung von französischer Seite entschieden wird widersprochen werden müssen.

Das Flugproblem gelöst?

Das Problem der lenkbaren Flugmaschine tritt immer lebhafter in den Bordgraud des Interesses, je näher die Termine rücken, bis zu denen die bekanntesten, ernst zu nehmenden Entdecker auf diesem Gebiet die Vollendung ihrer Apparate in Aussicht gestellt haben. In erster Linie ist hier zu nennen der Konstrukteur lenkbare Luftfahzeuge, Hermann Ganswindt in Schönberg bei Berlin. Auf Grund einer Unterredung mit Ganswindt schreibt nun das Berlin. Post-Bureau folgendes: "Die Ganswindtsche Flugmaschine fesselt, obgleich die Flügel davon erst teilweise montiert sind, auf den ersten Blick das Interesse des Beschauers. Der leichtere von beiden Apparaten — Ganswindt baut aus Vorleistung zwei Apparate, einen stärkeren und einen leichteren — wiegt nicht viel über einen Centner und doch ist der Apparat 7½ Meter hoch und hat 14 Meter Flügelspannung. Die Größenverhältnisse im Vergleich zu dem geringen Gewicht lassen schon erkennen, welch ein technisches Meisterstück diese Maschine darstellt; zumal wenn bedacht, daß diese riesigen Flügel von 14 Meter Länge und 1½ Meter Breite ganz aus Metall, teils Aluminium, teils Stahl, konstruiert sind. Hunderte von Stahlbändern sind untereinander mit Tausenden von Aluminiumstäbchen versteift. Die Stahlbänder, von viel größerer Feinheit als ein Haar, nämlich von noch nicht 1½ Millimeter Dicke und 25 Millimeter Breite konnten in der ganzen Welt nur eine, und zwar eine ausländische Fabrik in der erforderlichen Feinheit liefern. Diese geradezu federleichten, aber außerordentlich festen Bänder — Zugfestigkeit etwa 3 Centner — deren kaum sichtbare Ranten noch zum Überfluss stark angehäuft sind, haben den Zweck, bei der schnellen Bewegung der Flügel die Luft ohne Hindernis zu durchschneiden und gleichzeitig durch ihre schmale Ebene, je einen kleinen Flügel für sich darstellen, die großen Flügel in ihrer Wirkung zu unterstützen. Werden diese letzteren durch den von Ganswindt erfundenen, in seiner bedeutenden Kraftleistung dem ungewöhnlichen Beschauer geradezu unerlässlichen Antrieb von nur 7 bis 8 Pfund Gewicht, mit dem u. a. ein Mann mit Leichtigkeit auch mehrere große Werkzeugmaschinen in dem Montagegebäude des Erfinders betreibt, in Thätigkeit gesetzt, so beginnt in der Luft ein heftiges Sausen und Brausen in allen Tonarten, das im Feieren sich aber wohl nicht so bemerkbar machen wird. Ganswindt hofft trotz der zeitratenden Genauigkeit seiner Arbeiten, deren Erfolg er als ganz erwiesen hinstellt, seine Flugmaschine noch in diesem Jahre vollenden zu können.

Gutes Allerlei.

Die Fliege als Verbreiterin des Cholera-Vaccinus. Nach neuem Untersuchungen von Dr. J. Sawitschko im Institut für allgemeine Pathologie zu Kiew sind die Fliegen als wesentlicher Verbreiter der Cholera-Infektion zu betrachten, insfern durch sie auf unsere Nahrungsmittel fortwährend neue und frische Generationen von Cholerabakterien ge-

langen. Diese Bakterien dürfen sich aller Wahrscheinlichkeit nach im Fliegengut direkt vermehren. Weniger geneigt hierfür zeigt sich die Stubenfliege.

Über die neueste Turpinische Erfindung, die der französischen Präzisionskommission überreichen worden ist, bringt ein Pariser Blatt folgende nähere Angaben: Es handelt sich um ein verbessertes Minenlaufrad-Geschoss. Die Maschine soll an und für sich sehr einfach sein, aber doch eine vollständige Umgestaltung der Geschüze zur Voraufladung haben. Die Turpinische Minenlaufrade soll sich dadurch auszeichnen, daß ihr Geschoss nicht nur, wie die bisher bekannten, auf eine bestimmte Entfernung wirken, sondern vermittelst eines verstellbaren Bandes sich nach Belieben auf verschiedene Entfernung verwenden lassen, wie die anderen Artilleriegeschosse. Das Geschoss ruht auf einem von Turpin neu konstruierten Apparat und wird abgefeuert mittels eines neuen Treibmittels (Bulver), das eine dreimal so starke ballistische Wirkung haben soll, als das Melinit. Auch die Schlagedrehe ist neu konstruiert. Hundert Meter vor dem Ziel soll das Geschoss in sächsiger Streuung mit einer wahrscheinlich verhüllten Wirkung explodieren, die ihm durch das neue Treibmittel verstärkt wird. Peptizer wird als die Hauptache der Erfindung bezeichnet.

Fürst Bismarck ist Ehrenbürger von einunddreißig Städten, nämlich: Berlin, Blankenburg a. S., Bochum, Bremen, Bremerhaven, Bülow, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Enden, Essen, Genthin, Görlitz, Göttingen, Hamburg, Jena, Kissingen, Köln, Lauenburg, Leipzig, Lippehne, Lübeck, Magdeburg, Merseburg, Osnabrück, Rethenow, Reichenhall, Saardücken, Schneidemühl, Stendal und Worms.

Zum Kapitel von der Bürokratie. Die Münchener Post erzählt folgende lehrreiche Geschichte: Welch wunderliche Blüte der kippig wuchernde Bürokratismus treibt, mußte zu seinem Schaden ein Oberamtsrichter erfahren. In seiner Wohnung im Amtsgerichtsgebäude sprang die Abortflüssigkeit, welches Unglück vorhergesagt war, die riesige Maschine darstellt; zumal wenn bedacht, daß diese riesigen Flügel von 14 Meter Länge und 1½ Meter Breite ganz aus Metall, teils Aluminium, teils Stahl, konstruiert sind. Hunderte von Stahlbändern sind untereinander mit Tausenden von Aluminiumstäbchen versteift. Die Stahlbänder, von viel größerer Feinheit als ein Haar, nämlich von noch nicht 1½ Millimeter Dicke und 25 Millimeter Breite konnten in der ganzen Welt nur eine, und zwar eine ausländische Fabrik in der erforderlichen Feinheit liefern. Diese geradezu federleichten, aber außerordentlich festen Bänder — Zugfestigkeit etwa 3 Centner — deren kaum sichtbare Ranten noch zum Überfluss stark angehäuft sind, haben den Zweck, bei der schnellen Bewegung der Flügel die Luft ohne Hindernis zu durchschneiden und gleichzeitig durch ihre schmale Ebene, je einen kleinen Flügel für sich darstellen, die großen Flügel in ihrer Wirkung zu unterstützen. Werden diese letzteren durch den von Ganswindt erfundenen, in seiner bedeutenden Kraftleistung dem ungewöhnlichen Beschauer geradezu unerlässlichen Antrieb von nur 7 bis 8 Pfund Gewicht, mit dem u. a. ein Mann mit Leichtigkeit auch mehrere große Werkzeugmaschinen in dem Montagegebäude des Erfinders betreibt, in Thätigkeit gesetzt, so beginnt in der Luft ein heftiges Sausen und Brausen in allen Tonarten, das im Feieren sich aber wohl nicht so bemerkbar machen wird. Ganswindt hofft trotz der zeitratenden Genauigkeit seiner Arbeiten, deren Erfolg er als ganz erwiesen hinstellt, seine Flugmaschine noch in diesem Jahre vollenden zu können.

Der reichste Präsident. Die New Yorker Handelszeitung schreibt: Der reichste Präsident, der jemals an die Spitze der Union berufen wurde, ist ohne Zweifel der gegenwärtige Grover Cleveland. Sein Vermögen schätzt man auf ungefähr 250 000 Doll. Bei der Beendigung seiner ersten Regierungszeit, vor nunmehr 6 Jahren, verfügte er über etwa 200 000 Doll. welches Vermögen er seit der Zeit durch seine Advocatur in New York bis auf die oben angeführte Höhe brachte. In der Regel waren die bisherigen Präsidenten verhältnismäßig arm. Benjamin Harrison besaß etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Poll, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, van Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa 20 000 Doll., bevor er den Präsidentenpfuhl einzunahm; zur Zeit schätzt man sein Vermögen auf Doll. 125 000. Monroe, Jackson,

Panorama zu Niederschlema (am Floßgraben) Restaurant u. Sommerfrische.

Echte ungarisches Mehl 0,
à 56 Kilo (zulässig) 29 Mk. empfiehlt Josef Dam, Breitenbach in Böhmen
bei Johanngeorgenstadt.

Eine kleine Marktliste

Ist auf der Straße vom Karlsbader Hause in Neustadt bis nach Obersehma vom Wagen gefallen und abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Rüste gegen Nachnahme der Kosten u. 2 Mk. Finderlohn an Herrn Adolf Wiedemann in Zwönitz abzuliefern.

Hausverpachtung.

Ein massives Fabrikgebäude mit 2 Sälen und Wohnung, von allen Seiten Licht, am Wasser, sowie an der Straße gelegen, Bahnhofstation, zu jedem Gewerbe passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Off. bitt. unter 495 in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

PAUL ILLING

Kunst-Glaserei.

Anfertigung von

Fenster-Vorsetzen

für Salons, Speisezimmer, Treppenfenster, Verandas, Gar-
tenhäuser etc.

Reiche Auswahl in Fenster-Bildern von Grimm
& Hempel, Leipzig.

Zwickau, Marienstraße Nr. 21.

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen
verwenden und bevorzugen den

ächten Brandt-Kaffee

von Robert Brandt, Magdeburg

als besten und billigsten Kaffee-Zulatz und Kaffee-Ersatz. — Derselbe ist zu haben in fast allen Kolonial-Waren-Handlungen.



Stollberg. Sparkernseife,
beste u. sparsamste Hausseife
das Pf. 30 Pf.,

Terpentin-Schmierseife,
das Pf. 25 u. 30 Pf.
empfehlen

Erler & Co.
Aue Markt.

Elektrizitätsgesellschaft Zwickau (Wente & Commichau)

Commanditgesellschaft.

Zwickau i/Sa., Wilhelmstraße No. 6.

Wir führen unter weitgehender Garantie, couranten Bedingungen aus:
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen,
Akumulatoren. Telephonanlagen. Feuermelde-, Wasserstands-
und Sicherheits-Telegraphen.

Kostenanschläge, Zeichnungen etc. kostenlos.

Bitte! Hausfrauen! Achtung!

Es zirkulieren Posten in gelbem Papier, welche in ihrer äußeren Ausstattung täuschende Nachbildungen meines

Echten Doppel-Ritter-Kaffee's

sind. — Ich bitte daher alle verehrten Hausfrauen in ihrem eigenen Interesse, bei dem Einkaufe von

Echten Doppel-Ritter-Kaffee

vorsichtig zu sein und nur jenes Produkt, welches durch meine Firma

Georg Jos. Scheuer, Fürth i. B.

gekennzeichnet ist, als echtes Scheuer's Doppel-Ritter-Produkt anzunehmen und eignet sich kein Produkt vorzüglich als Zusatz zum Bohnen-Kaffee wie der

Echte Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee.

Preisgestempelt Chicago 1893 mit der höchsten Auszeichnung.

Eine Partie Reste und zurückgesetzte Waaren

find zu halben Preisen abzugeben von **Emil Illert,**
Schneidermeister Aue, Marktstr.

Verlag v. Fr. Eugen Köhler, Gera-Unterhain, Markt 2.

M. Schulze's Orchidaceen

Deutschlands, Österreichs u. der Schweiz.
Demnächst vollständig in 12 Lieferungen à 1 Mk.

In eleg. Orig.-Bind. 15 Mk.

Einfach neueres Werk, un-

mitwirkt, hervorragender

Kenner herausgegeben. Mit

100 Chromosafeln.

Prof. Thomé's Flora

von

Deutschland, Österreich

und der Schweiz.

45 Lieferungen à 1 Mk.

ob. 4 eleg. Chromosaf.

54 Mark.

Ganz verarbeitetes ge-

schicktes Werk.

Mit 616 Chromosafeln.

Unsere Heilpflanzen,

ihre Nutzen u. ihre An-

wendung im Hause.

92 Chromosaf. m. Text

v. Schmidpfl. 5,50 Mk., geb. 6,50 Mk.

Die wichtigsten

Gifte gew. & schad.

27 Chromosaf. u. Text v.

bem. 2,50 geb. 2,75 Mk.

Eine tüchtige und ehrliche

Scheuerfrau

wird für Sonnabends gesucht
Frau Anna Reitscher, Bäck.
Gasse bei Aue.

Am Sonntag Nachmittag wurde im Restaurant "Panorama" zu Schlema oder in dessen Nähe ein Portemonnaie mit ca. 11 Mk. Inhalt verloren. Ge-
gen Belohnung abzugeben im Hotel
Rathöfeller, Hartenstein.

Aufruf und Bekanntmachung

Jeder Beser u. jede Beserin dieser Zeitung, verfüne nicht, sich einen so
äußerst großerartigen

Zimmerschmuck

nämlich einen

3 theiligen Wand-Spiegel

aus best. venet. Glas zum Stellen
u. Hängen zu legen. Ungeöffnet
stellt derje ein

Prachtvolles

"Delge mäld e"

dar u. aufgemacht kann man sich von
vorn und von beiden Seiten brillant
spiegeln. Nur

ich allein

bin in der angenehmen Lage, diesen
vollendeten Zimmerschmuck durch Über-
nahme des ganzen Vorrahs einer be-
deutenden Spiegelfabrik, nicht wie in
ähnlichen Instrumenten für 3 Mk. oder
2,80 sondern nur

2 Mark

abzugeben u. bitte bei evtl. Bestellung
der Größe und Schwere wegen, Ver-
packung, Emballage u. ein Porto von
50 Pf. beizuzügen. Nachnahme 30
Pf. mehr.

C. Seeverloh, Berlin O.

Friedrichsfelderstr. 20.



Oscar Sperling, Leipzig

Fabrik für Metall- & Kautschuk-Stempel

Kleine Druckereien

mit Kautschuk-Typen

zur Selbstanfertigung von

Etiketten, Adressen, kleinen

Circulären, Preislisten etc.

Signir-Stempel für Küchen, Salas, Flaschen etc.

Gravir-Anstalt & Zinkographie

Stereotypie & Verrückelungs-Anstalt

Holzschnitte, Blei- & Kupfer-Clichés

für Annons, Preis-Courante etc.

Fräste & Ischungshäule Fährt dieser Branch

billige Preise & unentbehrliche Ausführung.

Wiedererkennen werden sollte gesucht.



Nur Vortheile

erwachsen denjenigen Annonsen, welche ihre Insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annonsen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Actiengesellschaft, Holzmarkt 4, Chemnitz, Holzmarkt 4,

ausführen lassen, denn:

1. erhalten sie nur die Original-Zeilenpreise der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der höchste Rabatt gewährt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anzeige,
3. ersparen sie außer Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaftesten Satzes, sowie im Bedarfsfalle des objectivaten, fachkundigsten Rathes sicher.

Zeitung-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen

auf Wunsch gratis und franco.



Vorlesungen genau unterrichten, er wird hier

aus die Verwirrung lösen, daß es einen Saug gegen die Cholera gibt und daß es

zu einem gewissen Grade auch jeder Einzelne durch eine vernünftige Verhältnisse sich selbst vor Entzündung schützen kann.

Man schaue vor Atem auf entzündende Verdauungsstörungen, Stuholverstopfungen und namentlich auf Diarröen. Die gefundene Verdauung mag durch mögliche Lebensweise, Vermeidung schwer verdaulicher Speisen u. anderes auf die Verdauung nachdrücklich wirksame Schädlichkeiten, durch Verhütung von Magenentzündungen sowie jeder Erkrankung überhaupt erhalten werden. Die gefundene Verdauung wird durch die bekannten Mariapöppel-Wagentropfen des Apothekers C. St. v. d. welche eine anregende und frischende Wirkung auf den Magen ausüben, außerordentlich gefordert. Die Mariapöppel-Wagentropfen haben sich bei Verdauungsstörungen und Verdauungsstörungen seit vielen Jahren zu den beliebtesten Hausmittel der Familie als erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen.

Erhältlich sind in den Apotheken in kleinen (diese müssen mit der Unterseite C. Bratz versehen sein) nach Gebrauchsanweisung zu 30 Pf. und 1 Mk. 1.40.

Wirkung unglaublich schnell

und sicher durch

Tietze's Muchein

für Fliegen, Motten, Russen, Wanzen amerikanisches bestes Mittel.

Beutel gelegentlich geschüttet 10, 25, 50

Pf. Wo nicht zu haben, errichte überall

Depots Preisschriften sämtl. Speziali-

täten gratis und frei. Generalvertrieb

G. Pelzer, Coburg.

mit der Schutzmarke: "ein In-
selsteinjäger", fabrik. v. A. Thurmeyr, Stuttgart, weil "Thurmelin" alles Ungeziefer, wie
Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Amiesen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur
betäubt. Thurmelin ist nur in
Blättern zu haben zu 30 Pf.,
60 Pf. u. 1 Mk.; zugehörige
Thurmelinpreise mit u. ohne
Gummi, die einzigen praktischen,
zu 35 Pf. u. 50 Pf.

Es haben in Aue bei Otto

Wolfram.

Lieben Sie

einen schönen, weißen, zarten Teint, so

waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-

Seife

von Bergmann & Co. in Dresden

Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).

Bestes Mittel gegen Sommerspreßen, so-

wie alle Hautreinigungen. Stok. 50 Pf.

bei Apoth. Kunze, Aue.

Einwickel-Papier

ist vorzüglich in der Buchdruckerei der

Auorthal-Zeitung.